

Bürgerinitiative simuliert 200 Meter hohe Windenergieanlage mit Heliumballon - Aktionstag an Fronleichnam

Negative Einflüsse auf prämierten Kurstandort Bad Lippspringe?

Anzeige



Der Eggekamm ist schon übersät mit Windriesen. Sie sollen jetzt auch auf die Wiesen am Kalberkampsweg vorrückten. Die Windindustrgebiete auf dem hier gezeigten „alten Plan“ sind flächennmäßig fast verdreifacht worden. (v.l.) Rainer Wille, Michael Bernann, Alkors Buchmann, Rudolf Lödige, Heiner Brinkmann und Christian Lemacher bereiten die „Windmühlensimulation“ der Bürgerinitiative „Lärmstopp Eggevorland“ vor, um auf die nicht kalkultierten Gefahren für den Kurort und die Nachbargemeinden hinzuweisen.

informieren.

Nach der Kommunalwahl hat die Stadt Bad Lippspringe die Planungsarbeit für neue Windparks vom Stadtrand des Kurorts bis an die Grenzen des Hochwalds und die Gemeindegrenzen nach Benhausen und Neuenbeken wieder aufgenommen. Von Insidern ist zu hören, dass noch in diesem Jahr erste Genehmigungen oder sogar Aufbauarbeiten für 200 Meter hohe Windenergieanlagen möglich sind. Planer haben ein Szenario erstellt, das rund 30 solcher Windriesen zulässt. Die Folgen für das prämierte Heilbad Bad Lippspringe finden in den Gutachten keine Berücksichtigung, geschweige denn die negativen Auswirkungen auf die Bevölkerung.

Diese Versäumnisse politisch sowie planerisch zurückgehaltener Planungsstransparenz und Bürgerbeteiligung will die Bürgerinitiative „Lärmstopp Eggevorland“ auffangen. Schon im Oktober letzten Jahres hatte die Initiative auf die Planungen von Windkraftinvestoren aufmerksam gemacht und die Bürgerinnen und Bürger mit ins Boot geholt. Rund 3.000 Untersützer zählt die Bürgerinitiative mittlerweile.

Zwischenzeitlich hat ein Planungsbüro die damals vorgesehenen Windflächennetze verdrängt. Das war möglich, weil die Politik frühere Vorbehalte gegen die Windindustrie im Sinne des Natur- und Artenschutzes fallen gelassen hat. Die Auswirkungen

können sich wohl die wenigsten Menschen rund um die Planungsgebiete vorstellen.

Am Fronleichnamstag (Donnerstag, 19.06.2014) wird ein riesiger weißer, mit Helium gefüllter Pfeil in etwa 200 Meter Höhe über der Bad Lippspringer Feldflur schweben und die Höhe einer modernen Windenergieanlage simulieren.

„Wir wollen mit der Aktion zeigen, was sich die meisten gar nicht vorstellen können. 200 Meter - solche Anlagen sind nicht nur vom Stadtrand Bad Lippspringe aus zu sehen. Nein, je nach Standort in der Stadt, aber auch in Benhausen und Neuenbeken werden die Riesenwindmühlen unüberschaubar sein. Und das ist nur die optische Variante der gigantischen Veränderungen, die man sich tatsächlich nicht vorstellen und vor allem nicht anschaulich simulieren kann“, erklärt Anwohner Christian Lemacher, der aktiv in der Bürgerinitiative mitarbeitet.

Der markante Helium-Ballon soll vormittags im Planungsgebiet am Kalberkampsweg aufgebaut und an einer Seilkonstruktion auf Höhe gebracht werden. Bis in die Nacht soll die „Windmühlensimulation“ aufrecht erhalten bleiben. Mit Einbruch der Dunkelheit sind die Höhenmarkierungen in 25 Meter-Abständen beleuchtet. „Wir sind allerdings auf das Wetter angewiesen. Bei zu viel Wind muss

stehen hier solange der Pfeil in der Luft ist für weitere Informationen persönlich und mit Informationsmaterial bereit. Lemacher: „Alle sind uns herzlich willkommen. Wir wollen am Boden - quasi am Fundament unserer Windmühlensimulation - aufzeigen, was Planer und Investoren gerne verschleiern oder beschönigen. Was ist mit Lärm, Schattenwurf, Mikroklima, Heilquellen? Welche Gefahren in der Region für die Menschen in der Region? Bleibt Bad Lippspringe mit

den gewaltigen Veränderungen ein heilklimatischer Kurort? Wird das alles im Sinne der Bürgerinnen und Bürger berücksichtigt?“ Mit diesen und anderen Fragen beschäftigt sich die Bürgerinitiative auch im Verbund mit anderen Windinitiativen in der Region Paderborn und darüber hinaus. Umwelt der Bad Lippspringer Windparks sollen ähnliche Windmühlensimulationen auf dem Gemeindegebiet Schlangen entstehen - unmittelbar an der Grenze zum Kurort.

„Selbstverständlich gilt unsere Einladung zu der Aktion auch für alle potentiellen Investoren, denn eine solche Simulation Ihrer Vorhaben bietet ihnen kein Planungsbüro“, ergänzt Christian Lemacher. Der Bad Lippspringer macht noch einmal deutlich, dass sich die Bürgerinitiative „Lärmstopp Eggevorland“ nicht gegen die Energiewende und die Nutzung von Windenergie stellt. Der Eggekamm mit Windrädern überträgt die Energie zum Kurort. „Es reicht! Der Kurort hat sein Soll zur Energiegewinnung aus Windkraft schon überschritten. Hier brauchen wir keine weiteren Standorte! Die Lobby der Investoren hat frühere Grenzen menschlicher Eingriffe in eine lebenswerte Umwelt niedrigerissen.“



Mir reicht's! Ja, ich bin gegen den weiteren Ausbau von Windenergieanlagen in Bad Lippspringe.

Wenn Sie uns unterstützen wollen, senden Sie bitte diesen Abschnitt an die Bürgerinitiative Lärmstopp Eggevorland Postfach 1423, 33169 Bad Lippspringe oder einfach eine E-Mail an: info@laermstopp-eggevorland.de.

Vielen Dank im Voraus!

Vor- u. Nachname	
Anschrift	
Telefonnr.	
E-Mail-Adresse	
Unterschrift	

Diese Angaben sind freiwillig und werden nicht unbefugt an Dritte weitergegeben.

Bürgerinitiative
LÄRMSTOPP
EGGEVORLAND



Kontakt in Bad Lippspringe:
Christian Lemacher
Peter-Hechmann-Weg 3
33175 Bad Lippspringe